

# Disabled Love

## SasuNaru

Von Nanami\_Michiko

### Kapitel 21: Wunsch

#### Wunsch

Nach der Schule kam Naruto mit ganz guter Laune nach Hause. Er hatte natürlich nicht mit Sasuke gehen können, da Kabuto ihn ziemlich unsanft weggeschickt hatte, wobei er fast mit seinem Rollstuhl umgefallen wäre.

Sasuke hatte ihn natürlich sofort angemockert, was Kabuto aber nichts ausmachte, da er dauernd von allen blöd angemacht wurde.

Seine Mutter war zu Hause, was sie in der letzten Zeit öfter war.

Sie hatte Ramen gekocht. „Lecker“, sagte Naruto genüsslich und legte seine Umhängetasche ab.

„Ist gleich fertig“, meinte die Rothaarige.

„Ok, ich füttere eben Ai.“ Naruto rollte wieder aus der Küche in den Flur zum Aquarium.

Langsam fuhr er mit dem Finger den Weg des Fisches am Glas entlang. Dann gab er ein wenig von dem Futter, was daneben stand, ins Glas.

Seine Mutter musste ihn mehrmals rufen, da ihr Sohn wieder einmal gedankenverloren vor dem Aquarium saß.

„Und wie war es in der Schule?“, fragte Kushina, nachdem sie beide mit einer dampfenden Schüssel Nudelsuppe am Tisch saßen.

„Toll“, sagte Naruto und bekam wieder seinen leuchtenden Blick.

„Achja?“, hakte Kushina nach und dachte sich, dass es etwas mit Sasuke zu tun hatte.

„Ja!“, antwortete Naruto begeistert, „Sasuke wird jetzt immer bewacht, aber nur in den Pausen. Und so konnten wir in Bio endlich reden und er hat sogar mit mir Händchen gehalten...“ Der Blondschoopf wurde ein wenig rot.

„Wie süß“, lächelte Kushina.

„Gar nicht!“, schmolte Naruto und verschränkte seine Arme.

„Doch“, widersprach die Rothaarige, „Aber wissen eure Mitschüler den davon?“

„Nein“, antwortete Naruto traurig und sah in seine Suppe.

„Ja, es ist nicht leicht“, seufzte Kushina, „Aber ihr beide schafft das schon.“ Sie lächelte ihn mit einem vertrauensvollen Lächeln an.

„Mh...“, machte Naruto, „Noch nicht mal Kiba weiß es.“

„Ich finde du solltest es wenigstens ihm sagen. Er ist dein bester Freund und so viel Vertrauen solltest du doch zu ihm haben“, meinte Kushina.

„Ich weiß, dass er damit kein Problem hätte, das hat er mir schon einmal gesagt. Aber

er verplappert sich immer so schnell und außerdem würde er mich wahrscheinlich nur wieder damit aufziehen.“

„Wieder?“

„Als ich ihm gesagt habe, dass ich vielleicht in Sasuke verliebt bin, hat er das auch immer gemacht“, erzählte der Blonde, „Aber mit der Zeit hat es wieder nachgelassen.“

„Siehst du“, meinte Kushina, „Und wenn du Kiba einschärfst, dass er es nicht erzählen darf, dann wird er das auch nicht tun. Doch irgendwann wird er es erfahren müssen und dann ist er vielleicht enttäuscht, dass du es ihm verheimlicht hast und in ihn kein Vertrauen gesetzt hast.“

„Du hast recht“, meinte Naruto, „Ich werde es ihm bald erzählen.“

Kushina lächelte und aß weiter.

Nachdem Naruto seine Hausaufgaben gemacht hatte, setzte er sich wieder vor das Aquarium und saß dort den ganzen Nachmittag.

So auch am Freitag und Donnerstag. Er wollte sich mit niemand anderem Treffen und nur da sitzen und den Fisch beobachten. Er stand sogar am Freitag mitten in der Nacht auf und schlief dann irgendwann vor dem Aquarium wieder ein, den Kopf auf die Kommode vor sich gelegt.

Kushina und Minato machten sich ernsthafte Sorgen, um ihren Sohn, da er so oft und lange vor dem Wasserbecken saß. Er wirkte schon leicht depressiv.

Am Samstagnachmittag konnte Kushina sich nicht mehr mit angucken, wie er die ganze Zeit davor hing.

„Naruto“, seufzte sie und setzte sich mit einem Hocker neben ihn.

„Mh...?“, fragte er und wandte sich mit leicht geröteten Augen zu ihr.

„Och Schatz“, sagte sie und umarmte ihn, „Was ist denn los, hm?“, fragte sie und gab ihm einen Kuss auf die Stirn, „Du hockst den ganzen Tag nur noch vor dem Aquarium.“ Naruto legte den Kopf auf ihre Schulter und starrte weiterhin in das klare, blaue Wasser vor ihm.

Eine ganze Weile herrschte Schweigen zwischen ihnen, doch dann fing Naruto an zu reden. „Weißt du, manchmal wünsche ich mir so sehr wieder laufen zu können“, sagte er und es lag so viel Verzweiflung in seiner Stimme, dass selbst Kushina keine Worte fand, „Ich will auch wie alle anderen sein“, flüsterte er traurig, „Mein Leben ist scheiße!!“, fluchte er.

Sie wusste, dass ihm es ihm sehr schlecht gehen musste, denn sonst würde er sich nie selbst bemitleiden. Er war eher der Typ, der sich für andere einsetzte und seine eigenen Wünsche dafür zurückstellte.

Kushina hob einen Arm, um ihrem Sohn zärtlich durchs Haar zu streichen. „Ich will auch wieder schwimmen“, murmelte er traurig und starrte weiterhin nach vorne.

Das war es also.

„Wenn du willst können wir gerne morgen schwimmen gehen“, schlug die Rothaarige vor, „Dein Vater hat morgen frei.“

„Wirklich?“, fragte Naruto und ein Fünkchen Hoffnung blitzte in seinen Augen auf. Doch auch Angst.

„Ja!“, antwortete sie mit klarer Stimme und lächelte ihn aufmunternd an.

„Aber...“, fing Naruto an, wurde aber von dem Klingeln des Telefons unterbrochen. Kushina stand auf, um ans Telefon zu gehen.

„Uzumaki, Kushina?“, hörte Naruto sie sagen, „Oh, Hallo Sasuke“, sagte sie freundlich. Als Naruto diesen Namen vernahm, ging ihm das Herz auf.

„Hier Naruto für dich“, sagte die Rothaarige, als sie wieder in den Flur trat und

streckte ihm das Telefon entgegen. Der Blondschoopf nahm es so schnell wie möglich an sich.

„Hey Takara“, sagte er und klemmte das Telefon zwischen seine Schulter und das Ohr. Dann rollte er mit seinem Rollstuhl in sein Zimmer, um alleine mit Sasuke telefonieren zu können.

Die Uzumakis waren fertig und warteten nur noch auf Sasuke, der Versprochen hatte mitzukommen, da seine Eltern an diesem Sonntag nicht zu Hause waren. So bemerkten sie nicht, dass er weg war.

Es klingelte und Naruto machte sofort auf. „Hey“, sagte der Schwarzhaarige und lehnte die Tür hinter ihm an, um seinem Freund einen Kuss zu geben. Es war ihnen ein wenig peinlich sich vor Minato und Kushina zu küssen.

„Na dann können wir ja los“, meinte Minato grinsend, während er seine Tasche nahm. Sasuke nahm die Griffe von Narutos Rollstuhl, um ihn bis zum Auto zu schieben. Der Blondschoopf stützte sich vom Rollstuhl ab und setzte sich ins Auto. Danach packte Minato ihn in den Kofferraum, während Sasuke und Kushina ebenfalls ins Auto einstiegen.

Der Schwarzhaarige nahm direkt neben ihm Platz, damit er so nah wie möglich bei ihm sein konnte.

„Und freust du dich, nach zwei Jahren wieder schwimmen zu gehen?“, fragte Minato, als er los fuhr und sah seinen Sohn durch den Rückspiegel an.

Naruto nickte nur, konnte in diesem Moment nichts sagen. Sasuke zog eine Augenbraue hoch, denn er hatten nicht gewusst, dass Naruto so lange nicht mehr schwimmen gewesen war. Er merkte, dass der Jüngere aufgeregt war und griff mit einem Lächeln dessen Hand.

Schüchtern lächelte der Blondschoopf zurück und wurde kurz darauf von seinem Freund kurz auf den Mund geküsst.

Nervös, jedoch glücklich bettete Naruto seinen Kopf auf Sasukes Schulter und sah nach vorne aus der Frontscheibe. Der Schwarzhaarige legte seinen Kopf auf Narutos und folgte dessen Blick aus dem Fenster.

Minato und Kushina lächelten sich an.

Den Wagen parkten sie direkt beim Schwimmbad. Am Tag zuvor hatte Kushina sich extra noch erkundigt, ob es in ihrer Stadt überhaupt ein behindertengerechtes Schwimmbad gab. Doch zum Glück war dieses Behindertengerecht und auch noch ganz in ihrer Nähe. Sie stiegen aus und Sasuke nahm Minato die Hilfe ab, Naruto mit dem Rollstuhl zu helfen.

Er schob ihn auch hinauf ins Gebäude.

Während sie an der Kasse standen, bekam Naruto ein flaues Gefühl im Magen und rieb sich unbehaglich die Hände.

Es gab eine Behindertenumkleidekabine, in der Naruto sich zusammen mit Sasuke umzog.

„Wir gehen schon mal vor“, meinte Minato aus einem der anderen Kabinen.

„Ok“, antwortete Naruto hektisch.

Während Sasuke schon ausgezogen war, war Naruto immer noch dabei sein T-Shirt auszuziehen, um den Moment ins eigentliche Schwimmbad zugehen hinauszuzögern.

„Na komm schon Naruto“, versuchte Sasuke ihn anzuspornen.

„Ich beeil mich doch!“, sagte der Blonde wütend und zog sein schwarzes T-Shirt aus.

„Hey, was ist los?“, fragte Sasuke und kam näher zu ihm.

„Gar nichts!“, murrte Naruto.

„Erzähl's mir“, verlangte Sasuke und setzte sich auf die Bank in der Umkleidekabine.

Naruto schnalzte genervt mit der Zunge, „Es ist nichts!“, meinte er, „Kannst du jetzt bitte rausgehen, damit ich mich in Ruhe umziehen kann?“

Sasuke sah ihn skeptisch an, „Okay“, meinte er langsam und stand auf, um hinauszugehen.

Kurz darauf tat es dem Uzumaki leid, dass er seinen Freund herausgeschickt hatte. Doch er zog sich um, ohne ihn wieder herein zu holen.

Nach sieben Minuten war er fertig und machte die Tür auf.

Mit einem mürrischen Blick wurde er von Sasuke bedacht, der draußen auf dem Gang auf ihn wartete.

Augenblicklich fühlte Naruto sich schuldig und hatte ein schlechtes Gewissen. „Tut mir leid“, murmelte er und sah zu Sasuke hoch.

Der Schwarzhaarige verdrehte die Augen und nahm Narutos Tasche, um sie in einen der Schränke zu stellen.

Sasuke sah sich um und gab Naruto dann einen kurzen Kuss auf die Lippen.

Als sie in der eigentlichen Schwimmhalle ankamen, sahen sich beide um, konnten aber auf den ersten Blick niemanden erkennen, den sie kannten.

„Und willst du in das Spaßbecken oder in das Schwimmerbecken?“, fragte Sasuke ihn, da dies auch ein Spaßbad war. „Schwimmerbecken“, antwortete Naruto wie aus der Pistole geschossen.

„Ok“, meinte Sasuke und schob ihn dorthin.

.....

Takara heißt Schatz xD So stehts jedenfalls in meine Japanisch Duden und dem werde ich mal galuben schenken uû^^

Jaa...Naruto hat Sehnsuch nach dem Wasser oO Nyaa und soo...Weiß nich, was ich nich groß schreiben soll^^

Außer achjaa Gomene, dass letzte Woche kein Chap kam, aber mein PC war ein bisschen schrott -.- \*Vor Wut 'nen Keks dagegen geworfen hat\* \*lach\* Der Arme Keks....Hab ihn danach noch gegessen xDD

Joo

Freu mich immer sehr über Kommis xDD

Es war toll, aber ich fands merkwürdig, dass ich bei dem Chap, was ich am wenigsten mag, am meisten KOMmis bekommen habe \*gg\*

Hat mir aber gut gefallen xDD

\*Käsekuchen bereitstell\*

lg Nanami

<3